Kompost

das Gold des Gärtners

Ein Leitfaden für richtiges Kompostieren von Willi Frickh, Alois Obermayr, Österreichischer Siedlerverband/Edition Gartenfach

Wichtig ist es, zu wissen, was in welchen Mengen auf den Kompost kommt. Kompost kann man auch mit ganz wenig Aufwand herstellen. Wer nicht mehrmals im Jahr mit der Gabel den gesamten Haufen umsetzen will, kann auch die Zeit für sich arbeiten lassen. Nach zwei, drei Jahren entsteht auch so guter Kompost.

Kompost verbessert die Beschaffenheit und Struktur aller Böden.

Kompost gibt dem Boden sein Filter- und Festhaltevermögen zurück.

Kompost hält die Nährstoffe in der belebten oberen Bodenschicht verfügbar.

Kompost ermöglicht eine bessere Wasserspeicherung.

Kompost unterstützt und vermehrt das natürliche Leben im Boden.

Kompost stabilisiert den pH-Wert des Bodens bei neutral bis leicht sauer.

Kompost legt Giftstoffe, z. B. Schwermetalle im Boden fest, so dass sie nicht von den Pflanzen aufgenommen werden.

Kompost gibt dem Boden Stickstoff, Kalium und Phosphor zurück, sowie Spurenelemente.

Kompost ermöglicht ein gesundes Pflanzenwachstum und macht den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weitgehend überflüssig.

Kompost ist für den ausgeprägten Geschmack der Früchte verantwortlich und sorgt für bessere Lagerfähigkeit.

Was kommt auf den Kompost?

Küchenabfälle von Gemüse, Tee- und Kaffeesatz, Filtertüten, zerdrückte Eierschalen

Mist von Kleintieren oder Stallmist, am besten vermischt mit Erde und Grünabfällen.

Keine Katzenstreu.

Gartenabfälle, Ernterückstände, Staudenstängel, gejätetes Unkraut ohne Samen und Wurzelunkraut, Zweige, Topfpflanzen.

Rasenschnitt nur angewelkt und in dünnen Schichten bis 10 cm.

Laub, zerkleinert (mit dem Rasenmäher) und gemischt mit Rasenschnitt. Kein Nuss- oder Eichenlaub, der Gerbsäureanteil ist zu hoch. Thujenschnitt sollte nur zum Mulchen der Thujen verwendet werden.

Stroh und Heu gehäckselt und mit Grünmasse gemischt.

Erde, am besten lehmige, Holzasche, Sägespäne von unbehandeltem Holz nur in kleinen Mengen,

Gesteinsmehl, Algenkalk, Hilfsstoffe, Kompoststarter.

Fast immer ist der Kompostplatz zu klein. 3 – 4 m² pro 100 m² Nutzfläche sollen schon vorhanden sein, um genügend Platz zum Sammeln, zum Verrotten und zum Lagern des fertigen Komposts zu haben. Ein Regenfass in der Nähe ist wichtig, da bei längerer Trockenheit auch der Kompost gegossen werden muss. Eine windgeschützte, halbschattige Lage ist für den Kompost ideal.